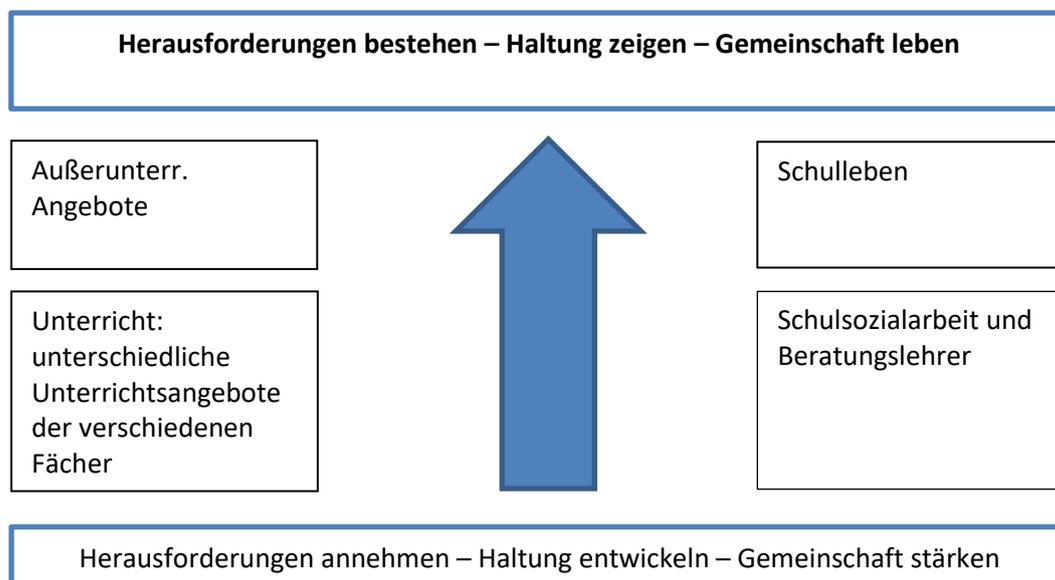


Herausforderungen bestehen – Haltung zeigen – Gemeinschaft leben

Das Ziel der Präventionsarbeit, insbesondere der Suchtpräventionsarbeit am Heinrich-Heine-Gymnasium, ist es, „unsere“ Kinder und Jugendlichen auf dem Weg zu einem selbstbewussten und -bestimmten, gesunden und reflektierten Lebensstil zu begleiten und zur Bildung einer mündigen Persönlichkeitsstruktur beizutragen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, mit Herausforderungen und mit in dieser Phase der Entwicklung immer auch entstehenden Konflikten selbstverantwortlich und solidarisch umzugehen.

Diese Grundidee des „mündigen Schülers“ findet sich auch in den Leitgedanken unserer Schule „Herausforderungen annehmen, Haltungen entwickeln und Gemeinschaft stärken“ wieder. Dieser Leitgedanke begleitet unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lebensweg hier in der Schule. Ziel muss sein am Ende der Schullaufbahn Herausforderungen zu bestehen, Haltungen zu zeigen und Gemeinschaft leben zu können.

Im Rahmen der Suchtprävention begleiten wir diesen Weg mit unten aufgezeigten Maßnahmen:



Wir als Schule in Köln-Ostheim haben uns, basierend auf Beobachtung, Erfahrungen und aktuellen Entwicklungen, im Moment für verschiedene Schwerpunkte der Prävention entschieden, die in den einzelnen o.a. Bausteinen Beachtung finden.

1. Unterrichtliche Angebote:

Hier sind die vielen in den Curricula der einzelnen Fächer verankerten Angebote (exemplarisch zu nennen sind z.B.: „gesundes Frühstück“ – Biologie Klasse 5; „Sucht – was ist das?“ – Ethik/Religion Klasse 8; „Rauchen, Alkohol und andere Drogen“ – Biologie Klasse 9; „olympische Spiele und Einsatz von Dopingmitteln früher und heute“ – Geschichte Klasse 6; „Schönheit und die einhergehenden Störungen des Selbstbildes (Magersucht)“ - PPL Klasse 6; „Vorbilder“- evangelische Religion Klasse 7) sowie der Umgang mit Konflikten und Gewalt (Ori-Stunde Klasse 5 und 6) zu nennen. Die diversen Themen im Fach Sport (z.B.: etwas wagen und verantworten-Turnen, Vertrauens- und Kooperationsspiele) ergänzen das sehr breite Angebot im Bereich des Unterrichts.

2. Außerunterrichtliche Angebote:

Im Rahmen von außerunterrichtlichen Angeboten, die obligatorisch als auch fakultativ sind, haben wir uns für folgende Schwerpunkte entschieden:

- In **Klasse 5** beginnen wir mit dem Thema **Smartphone** und seine (sinnvolle/sinnlose) Nutzung und den gegebenen Gefahren. Dieses Angebot wird im Rahmen der ORI-Stunde durchgeführt und je nach Klassensituation, die erfahrungsgemäß sehr unterschiedlich sein kann, weiter von den jeweiligen Klassenlehrern verarbeitet. Ein Eltern(frage-)abend, unterstützt durch Mitarbeiter der entsprechenden Beratungsstellen (z.B. der Fachstelle für Jugend- und Medienkultur) zum Thema, begleitet das Angebot.
- In **Klasse 8** beginnt die Ausbildung der **Streitschlichter**, die bereits seit dem Schuljahr 1996/97 ein fester Bestandteil an unserer Schule ist. In Klasse 9 startet dann deren Arbeit, in der die frisch ausgebildeten SuS den neuen Klassen 5 zugeteilt werden. Hier unterstützen sie die Kinder bei der Schlichtung von Streitigkeiten, die nicht selber geklärt werden können. Für unsere Schulgemeinde sind die Streitschlichter ein wichtiger Bestandteil der Prävention. Die Schlichter lernen selber das aktive Zuhören, die Entwicklung von Empathie etc. einerseits und begleiten die Streiter selber in der Entwicklung von Selbstbestimmung und Eigenständigkeit bei der Lösung von Konflikten. Für beide beteiligten Gruppen kann dies durchaus gewinnbringend zur Entwicklung einer selbstbestimmten Persönlichkeitsstruktur sein. Die aktuellen Streitschlichterausbilder sind zur Zeit: Frau Prauzner (Koordination), Frau Pels, Frau Peschlow, Frau Salisch, Frau Tanzmann und Frau Molitor.
- Auch in **Klasse 8** unterstützen die Experten der Kölner **Aidshilfe** die Jugendlichen. Hier werden, ohne Beteiligung der Lehrerinnen und Lehrer und in geschlechtshomogenen Gruppen, wesentliche Fragen und Unsicherheiten geklärt, die ggf. im Biologie-Unterricht zu wenig Raum finden oder für die der Unterricht nicht der richtige Rahmen ist. Begleitet wird dies durch den Biologie-Unterricht in Klasse 8.
- In **Klasse 9 und in der EF** findet mit der Unterstützung externer Kräfte die **Suchtpräventionsveranstaltung** statt, in der zuletzt der Autor und Spiegel-Journalist Jörg Böckem von seinen Erfahrungen berichtet hat. Diese größere Veranstaltung wird im Biologie-Unterricht mit den entsprechenden Fachinhalten begleitet und im Nachgang besprochen. In den Fächern werden soziale Medien (z.B. Englisch) focussiert.

3. Schulsozialarbeit und Beratungslehrer

Seit Oktober 2016 gehört die **Schulsozialarbeit** zum pädagogischen Profil des Heinrich-Heine-Gymnasiums. Frau Kathrin Molitor ist im Auftrag der Stadt Köln, Amt für Schulentwicklung als Schulsozialarbeiterin für unsere Schule zuständig. Schulsozialarbeit ist ein schulunterstützendes, präventives Angebot der Jugendhilfe. Sie zielt auf die Förderung der individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung der Schüler ab.

Die Angebote richten sich an alle Schüler, ihre Eltern und Lehrer.

Die Arbeitsweise zeichnet sich durch Verlässlichkeit, Freiwilligkeit, Neutralität und Verschwiegenheit aus.

Zusätzlich zu Frau Molitor bieten noch drei **Beratungslehrerinnen** (Frau Birkmann, Frau Koc und Frau Westphal) ihre Unterstützung insbesondere bei schulischen Problemen an.

Beratungsfelder sind u.a.:

- eine Einzelfallberatung bei Schulschwierigkeiten (Lernprobleme, persönliche, familiäre Probleme)

- eine Förderung von besonderen Begabungen (in Kooperation mit der Begabtenförderung)
- eine Konfliktberatung als Ergänzung zur Streitschlichtung
- eine Klassenberatung
- präventive Maßnahmen zum Thema „Mobbing“
- Beratung bei Mobbing / Cybermobbing mit dem ‚No Blame Approach‘- Ansatz
- eine Weitervermittlung in Zusammenarbeit mit unserer Schulsozialarbeiterin Frau Molitor, dem Jugendamt, der Schulpsychologie Köln und anderen außerschulischen Stellen

4. Wir leben Schule miteinander

Das „vorbildliche Leben miteinander“ in einer heterogenen Gesellschaft ist die Grundlage dieses sehr wichtigen Bausteins der Suchtprävention. Oftmals wird dies in Präventionsprogrammen nicht benannt, wir möchten hier explizit darauf verweisen. Nur wenn wir **Vorbilder** für die Schülerinnen und Schüler sind, gelingt der (oftmals steinige) Weg durch die Pubertät hin zu einer starken Persönlichkeit.

Gerade in diesem Bereich spielen auch die **Eltern** eine sehr große Rolle, daher ist es ungemein wichtig, dass Schule und Eltern sich ergänzen und unterstützen. Eltern müssen den Heranwachsenden auch als deren Vorbilder dienen. Als ein wichtiges und zur Zeit sehr aktuelles Beispiel sei hier der (eigene) Umgang mit dem Smartphone genannt.

Bitte unterstützen Sie uns bei der verantwortungsvollen Aufgabe und scheuen Sie sich nicht, bei Fragen/Wünschen/Problemen und Anregungen uns anzusprechen. Wir finden gemeinsam einen Weg.

Nützliche Links:

www.klicksafe.de (eine EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz, praktische Hilfen für Kinder als auch Eltern)

www.ansprechbar-koeln.de (Beratung für Jugendliche zum Thema Suchtmittel und Mediennutzung)

S.Fitschen, Koordination Suchtprävention HHG

Dieses Konzept soll grundsätzlich den aktuellen Entwicklungen im Bereich entsprechen und wird regelmäßig darauf geprüft.